

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 115.

Freitag den 30. Juli 1897.

58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.
K. Amtsgericht Waiblingen.

In dem

Konkursverfahren

über das Vermögen des **Paul Seiz**, Rotgerbers in **Winnenden** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen **Schlusstermin auf Samstag, den 21. August 1897**, vorm. 11¹/₄ Uhr vor dem K. Amtsgericht hier bestimmt.
Den 27. Juli 1897.

Landgerichtschreiber **Seefried**.

Im Konkurse

über das Vermögen des **Paul Seiz**, Rotgerbers hier, beträgt die Teilungsmasse 6548 Mk. 23 Pf., wovon noch die Kosten abgehen.

Die Forderungen der Gläubiger betragen 31,546 Mk. 07 Pf., nämlich: bevorrechtete 2953 Mk. 40 Pf., unbehorrchtete 28,592 Mk. 67 Pf.

Winnenden, den 12. Juli 1897.

Konkursverwalter:
Amtsnotar **Schmitt**.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das **gemischte Warengeschäft**

der **Frau M. Herrlinger** übernommen habe und wird es mein eifriges Bestreben sein, meine werten Abnehmer mit nur guter Ware bei äußerst billigen Preisen zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Gottlob Walter
vormals **M. Herrlinger**.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten widmen wir die Trauernachricht, daß heute früh um 8¹/₂ Uhr unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

Andreas Schweizer

im 87. Lebensjahr nach ganz kurzer Krankheit sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Schweizer mit Familie.

Die Beerdigung findet am **Samstag** Nachmittag 3¹/₂ Uhr statt.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Ansage entgegenzunehmen zu wollen.

Fried. Vogel, in Amerika approb. Zahnarzt Dr. med.
früher Herzogstr. 17 **Stuttgart**,
wohnt jetzt **Rothebühlstr. 45**
gegenüber der Kaserne.

Waiblingen. Wohnungsveränderung u. Geschäftsanzeige.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und auswärts zeige ich ergeben an, daß ich mein **Geschäft** von heute ab in meinem von **Frau Starke** erworbenen Hause, in unveränderter Weise fortführen werde und bitte auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

M. Herrlinger Ww.

M. Armand, Waiblingen

Mit Gold und Silber nehme an Zahlung

empfehl
Goldwaren
Silberwaren
Bestecke
Tafelgeräte
in
Silber und versilbert
äußerst billig.

Reparaturen solb und billig.

LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848.

Stuttgart

Königl. Hoflieferanten
Inh. **F. D. Mäschle**
geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.



Damen- Herren- u. Kinder-Wäsche.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matratzen, Patent-Bettmöbel, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Fischzeug, Hausstands- u. Badewäsche
Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren,
Schürzen, Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.



Bettstellen
für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Nur ca. 6 Pf. kostet 1 Liter von **Etter's unübertroffenem Haustrunk.**

Waiblingen.
Reutlinger Kirchenbauweise
à 1 und 2 Mk. Hauptgewinne
Mk. 30,000, 6000, 2000 etc.
Ziehung 3. August
noch zu haben bei
Im. Sch.

Feinen reifen
Limburgerkäse
empfehlen in großen Packen
à 50 Pfg.
Gottlob Weiß.

Dr. Hartmann's Insektenstichmittel
Dr. Hartmann's unschädliche Mittel gegen Hand- und Fußschweiß
Dr. Hartmann's Arnica-Balsam
zu haben in der Apotheke von
Sträßle in Waiblingen.

Nickel-Remontoir-Taschenuhr!
30 Stund. Schwert, Nachts
leuchtendes Zifferblatt, gut reguliert
Mk. 6.—

Weder, Untergang, ff. vernickelt,
16 cm hoch Mk. 2.75
Dieselbe Ausführung mit hell leuchtendem
Zifferblatt Mk. 3.25

Weder, feinere Ausführung,
Nachts hell leuchtendes Zifferblatt,
18 cm hoch Mk. 4.25
Packung frei. Umtausch gestattet.
Regulateure von Mk. 6.— an. Catalog
u. Neuheiten geg. 10 Pf. Marke.

Nik. Moser, Vöhrenbach
Bad. Schwarzwald.

Waiblingen.
Schöne
Dachschindeln
sind fortwährend zu haben bei
G. Lang a. d. Steig.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und
englischen Fabrikaten, sowie
große Partie Stoffreste
von 50 cm. bis 4 Meter,
welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.
Auch Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.
Karl Wolff, Tuchhandlung,
Lübingerstr. 15 Entresol, Stuttgart.

Kaiser's Kindermehl
wohlschmeckende, leichtverdaulichste,
nährhafteste, knochenbildende
Kindernahrung und vollständiges
Ersatzmittel der Muttermilch,
verhütet in allen Fällen Erbrechen
und Diarrhöe. Zu haben 1/4 Kilo
Pat. à 35 Pfg. in beiden Apotheken.

Leberfettete Cheerschwefelseife
D. R. Patent M. G. 15861
ist tatsächlich unvergleichlich in
ihren Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten
u. Ausschläge, sowie zur sofortigen
Herstellung einer samtweicheren,
zarten, blendend weißen Haut u.
Gesichtsfarbe. Borr. 50 Pfg. pro Stück
bei: **Th. Daiber, Friseur.**

Mk. 500,000
sind zum niedersten Zinsfuß postenweise
gegen mindestens 1 1/2fache Gebäude-
oder Gütersicherheit sofort oder später
anzuleihen und erbittet sich Informa-
tionshefte **Das Volksbureau Stuttgart,**
Olgastr. 35.

Ein Dienstmädchen
sucht
Frau Schultzeiß Haag
in Großheppach.

Waiblingen.
1/2 Mrg. schönen
Haber
hat zu verkaufen
Gottlob Stecher.

Dankfagung.
Seit langer Zeit litt ich im höchsten
Grade an der Flechte, welche mit
zeitweise große Schmerzen verursachte.
Trotz aller angewandten ärztlichen
Mittel wurde es nicht besser, sondern
immer schlimmer. Aber Dank Ihres
vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens
ist die Krankheit seit einem halben
Jahre gänzlich verschwunden. Allen
Flechtenleidenden möchte das vorzügl.
Heilverfahren der homöopath.
Klinik in Köln bestens empfehlen.
Hochachtungsvoll
Ihr dankbarer **B. Dera, Berlin.**
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Ver-
sandt der Schriftenth.: (Beschreibung
der Flechtenkrankheit nebst Belehrung
für alle Kranke überhaupt und Massen-
atteste Geheilte) franko.
Homöopath. Klinik für alle inneren und äußeren Krankheiten in Köln. Ärztliche Leitung. Behandl. auswärtiger Patienten briefl. und gewissenhaft. Medicin-Versandt durch Apotheke.
Adr.: **Homöopath. Klinik, Köln a. Rh.**

Waiblingen.
2 Eimer guten
Apfelmost
hat im Auftrag zu verkaufen
Küfer Mayer.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen
im Alter von 18—20 Jahren wird
per sofort gesucht. Lohn 120 Mk.
Näheres bei
Albert Schwab,
Brot- und Feinbäckerei
Gablenberg bei Stuttgart.

Waiblingen gratis.
Merlinge
gefehl. gestemp. neueste Façon empfiehlt billigt
M. Armand, Waiblingen.

Waiblingen.
Beim **Schwanen** ist die
Dampfdreschmaschine
von **L. Werner aus Schorndorf**
aufgestellt und kann jeden Tag ge-
droschen werden.
Für marktneue Ware wird garan-
tiert. Preise billigst.

Waiblingen.
Wohnungen
auf 1. Okt. oder 1. Nov. zu ver-
mieten im Neubau mit 5 Zimmer
und Veranda im I. Stock, mit 4
Zimmer im II. Stock, im Nebenhaus
mit 4 Zimmer im Parterre und
1 Zimmer im Dachst. **Fehrl, Stadtbaumeister.**

Waiblingen.
Eine schöne
Wohnung
bis 1. Septbr. hat zu vermieten
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Eine sommerige
Wohnung
hat bis 1. September zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Wohnungs-Miet-Verträge
empfehlen
G. F. Sud.

Württemberg.

Winnenden, 26. Juli. Geuer werden es 25 Jahre, daß der
hiesige Kriegerverein gegründet wurde, und hat letzterer in seiner letzten
Versammlung beschlossen, aus diesem Anlaß eine größere Festlichkeit
am Sonntag den 5. September (in Verbindung mit der Sedanfeier) zu
veranstalten.

Stuttgart, 28. Juli. (Reichshallentheater.) Vor einigen Tagen
wurde das Anwesen Karlsstraße Nr. 3 (Reichshallentheater oder Schützen-
hof) durch Vermittlung von Chr. Pfeiffer für die Summe von 272 500
Mk. an die k. Staatsfinanzverwaltung verkauft. Das Anwesen wird
vom Staat in einigen Wochen übernommen; es ist indessen den seit-
herigen Besitzern gestattet, die bisher benützten Räume noch bis 15.
Januar 1898 für Theater und Restaurationszwecke auszunutzen. Da
herberragende, hier noch nicht vertreten gewesene Künstler für die am
15. August beginnende Spielperiode verpflichtet sind, so ist nicht zu
zweifeln, daß das einzige hiesige Variétés-Theater in den letzten Monaten
seines Bestehens auf stark vermehrten Besuch zu rechnen in der Lage
sein wird.

Stuttgart, 28. Juli. In berg. Nacht kurz vor 12 Uhr wurde
die ledige Anna Reichmann von ihrem Zuhälter, dem Tagelöhner Andreas
Bernreiter aus Regensburg durch Messerstiche und Schmitte im Rücken,
Gesicht und an den Armen schwer verletzt. Der Thäter ist festgenommen.
— In einem hiesigen Herrschaftshause wurden bedeutende Diebstähle an
Schmuck- und Silbersachen entdeckt, die während der Abwesenheit der
Herrschaft und unter Anwendung falscher Schlüssel verübt worden waren.
Der Dieb wurde in Frankfurt a. M. festgenommen. Bei demselben
wurden über 100 gestohlene Gegenstände gefunden und gerichtl. be-
schlagnahmt.

[Vom Heere.] Am 30. ds. Mts. rücken beim Feldart.-Regt.
29, welches 3. Rt. auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt sich befindet,
25 Unteroffiziere und ca. 200 Gemeine der Reserve und Landwehr I.
Aufg. ein. Dieselben werden voraussichtlich zu besonderen Batterien
formirt und nehmen gleichfalls an der Schießübung Teil. Am 12. Aug.
erfolgt ihre Entlassung. — Die seit 16. ds. Mts. beim Feldart.-Regt.
13 gleichfalls eingezogenen Unteroffiziere und Mannschaften des Be-
urlaubtenstandes gelangen morgen vom Griesheimer Lager aus zur
Entlassung.

[Eisenbahnunfälle.] Nach der im Reichseisenbahnamt
aufgestellten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen, ausschließl.
Bayerns, im Mai d. J. vorgekommenen Betriebsunfälle entfallen, wie
der St. Anz. mitteilt, auf die württemberg. Staatsbahnen: 2 Ent-
gleisungen in Stationen, 1 Zusammenstoß auf einer Station, 8 sonstige
Betriebsunfälle. Getödtet wurden: 4 Reisende, 2 Bahnbeamte, verletzt
wurden: 2 Bahnbeamte. Ein Unfall kommt auf 213 Kilometer Be-
triebslänge und 138 000 Zugkilometer. Unter 27 Verwaltungen, von
denen Unfälle gemeldet sind, nimmt die württ. die 13. Stelle ein.

Cannstatt, 27. Juli. Die Ausführung der geplanten Fortset-
zung der Stuttgarter Straßenbahn über Gaisburg, Wangen, Hebesingen,
Brühl nach Gfllingen scheint zur großen Freude der beteiligten Ort-
schaften eine immer greifbarere Gestalt zu bekommen. Vor einiger Zeit
war im Auftrag der Stuttgarter Straßenbahngesellschaft ein Techniker
mit der Aufnahme des Terrains beschäftigt. Die Anlage des Gleises
soll lt. „Ebl. Jtg.“ neben der Staatsstraße auf den zu erwerbenden
Güterstücken erfolgen und ist elektrischer Betrieb geplant. Die Aus-
führung dieser Straßenbahn würde für die beteiligten Gemeinden einen
starken Aufschwung in jeder Beziehung bedeuten und es ist begreiflich,

daß dieselben daher keine Kosten noch Mühen scheuen, den Plan der Vollendung nahe zu bringen.

Weinsberg, 26. Juli. (Für die Hagelbeschädigten.) Wie der „Neckar-Zeitung“ von Weinsberg geschrieben wird, übersandte gestern Dr. Georg Kerner (Sohn des Hofrats Dr. Theobald Kerner) der Weinsberger Zeitung für die Hagelbeschädigten in Weinsberg 100 Mk. mit folgendem Gedicht:

Als jüngst erst die Heimat, mein Weinsberg, ich sah,
Wie lag es so friedlich, so wonniglich da!
Es blaute der Himmel, es grünte die Au,
Die Rebe, sie blühte im sonnigen Tau;
Wie hat doch so blitzblank das Städtlein gelacht
Aus obstreicher Bäume grünlaubiger Pracht! —
Die Menschen so herzlich, so treu und so gut,
Bei all ihrer Arbeit stets fröhlich der Mut!

Du liebliche Heimat, kaum schied ich von dir,
Da drang schon die schreckliche Botschaft zu mir:
Aus zürnendem Himmel in graufiger Nacht
Ist brausend ein Wetter herniedergetracht!
Vernichtet die Reben! Verhagelt das Feld!
Die Dächer zerseht und die Bäume gefällt! —
Die Menschen so traurig in Not und in Harm,
Trotz all ihrer Arbeit so hilflos und arm.

Ihr Männer von Weinsberg, o seid nicht verzagt,
So lang noch die Weibertreu über euch ragt!
Schaut mutig hinauf zu der Weibertreu Turm:
Noch schützt eure Stadt er trotz Hagel und Sturm!
Die Weibertreu hat in vergangener Zeit
Aus Knechtschaft und Tod eure Ahnen befreit, —
Die Weibertreu wird auch aus Not und aus Pein
Durch reichliche Spenden euch diesmal befrei'n!

Bödingen, 27. Juli. (Sektion.) Der gestern durch Totschlag ums Leben gekommene Bauer Karl Möhner von hier wurde heute zur Sektion nach Heilbronn überführt und wird morgen nachmittag hier beerdigt werden. Der Thäter ist heute vormittag unter großem Auslauf ins Untersuchungsgefängnis abgeliefert worden.

Altensteig, 27. Juli. Vorgestern abend nach halb 7 Uhr entlud sich über unserer Gegend ein heftiges Gewitter. Hierbei schlug der Blitz im Walde bei Simmersfeld in eine Tanne, unter die sich ein Rehbock Schutz suchend geflüchtet hatte. Der Rehbock wurde durch den Blitz, der in den Baum fuhr, getötet.

Neuenbürg, 26. Juli. Heute Abend wurde ein junger Goldarbeiter aus Schwann vor dem hies. Postamt überfahren und war auf der Stelle tot. Der Unglückliche hatte sich auf die Deichsel eines beladenen Wagens gesetzt, der einem Holzwagen angehängt war, bekam das Ubergewicht und fiel so unglücklich zu Boden, daß ihm der Wagen über die Brust wegging.

— (Frommer Wunsch.) Aus „Altstadt-Rottweil“ wird dem „Schwarzw.“ Boten“ die interessante Thatsache mitgeteilt, daß an das Pfarramt Gesuche eingelaufen sind von eilichen Personen, welche ihre Losnummer benannten und baten in ihrer bedrängten Lage, man möchte doch ihre Nummern gewinnen lassen; ein solches Ansinnen kam auch aus einer vom Hagel schwer beschädigten Ortschaft des württembergischen Unterlandes.

— Die Tübinger Kliniker, die durch ihre originalen Abzeichen jedes Jahr besonderes Interesse der Einwohnerschaft erregen, wenn sie zur Naturkneipe ziehen, haben sich diesmal das Diphtherie-Heilserum zum ML gewählt. Auf einem mit Ochsen bespannten Britischen-Wagen stand das Heilserum (natürlich Karbolwasser) in großen Zubern, aus welchen zwei Studios mit mächtigen Spritzen zur großen Heiterkeit hin und wieder Vorübergehende begossen.

Blöchingen, 26. Juli. Als heute Abend ein Metzger und Wirt von Kirchheim mit seinem Gefährt an dem Hause eines Doktors vorüberfuhr, scheute das Pferd an einer daselbst aufgestellten Dampf-dreschmaschine. Die Deichsel wurde abgerissen, das Gefährt umgeworfen und die Insassen, der Eigentümer und ein Begleiter desselben, herausgeschleudert. Der letztere kam dabei glücklicherweise mit dem Schrecken davon; der erstere aber hat einen Armbruch und eine große Kopfwunde davongetragen.

Riedhausen, D. N. Saalgau, 26. Juli. Bei einer gestern Abend gehaltenen Hochzeit mit Freibier wurde ein Torfarbeiter auf dem Heimweg durch Messerstiche am Hinterkopfe schwer verletzt.

Ravensburg, 27. Juli. Gestern Abend wollte der von seinem Geschäft in Weingarten mit der Straßenbahn hieher zurückkehrende Mechaniker B. aus dem im Lauf befindlichen Zug springen, um seinen ihm entfallenen Hut zu holen; er blieb aber beim Abspringen hängen und wurde eine Strecke weit geschleift; bis der Zug zum Stehen gebracht werden konnte. B. hat sich sehr bedenkliche Verletzungen zugezogen und schwebt in Lebensgefahr.

— Die Familien der zu Reserve- und Landwehrübungen Einberufenen werden darauf hingewiesen, daß der Anspruch auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln, der solchen Familien seit dem Mai 1892 zusteht, bei der Gemeindebehörde desjenigen Orts angebracht werden muß, wo der Unterstützungsberichtigte zur Zeit des Beginns dieses Anspruchs seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hat. Ganz besonders aber wird noch daran erinnert, daß der Anspruch auf Unterstützung erlischt, wenn die Anmeldung nicht binnen vier Wochen nach beendeter Übung oder der Einberufenen erfolgt.

Gestorben: 26. Juli zu Herrenalb Schullehrer a. D. J. J. Conzelmann, 68 J. a.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Juli. Im Ministerium des Innern und im Ministerium für Handel und Gewerbe werden, der Post zufolge, Ermittlungen darüber angestellt, ob nicht gegen die Herstellung und den Vertrieb besonders leicht entzündlicher Streichhölzer gesetzlich einzuschreiten ist. Die Veranlassung dazu dürfte die Wahrnehmung geboten haben, daß die Zündhölzer einer großen Fabrik in Pommern hinter geschlossenen Fenstern von Sonnenstrahlen in Brand gesetzt worden sind. Eine Untersuchung ihrer Fabrikate hat ergeben, daß die Zündmasse aus gelbem Phosphor, Schwefel und chlorsaurem Kali besteht und schon durch eine schwache Reibung, Stoß oder Fall zur Entzündung oder Explosion gelangt. Der Entzündungspunkt wurde auf 60—65 Grad Celsius ermittelt, wobei zu beachten ist, daß das Sonnenlicht hinter Gläsern mit fehlerhaften Stellen oft eine höhere Temperatur hat. Die Regierungen sind daher von den genannten Ministerien angewiesen, zu berichten, ob und was für Fabriken bestehen, die derartig leicht entzündliche Streichhölzer herstellen. Man wird schon in den nächsten Monaten von der Regierung Maßnahmen erwarten dürfen, die die Herstellung solcher Streichhölzer untersagen.

Berlin, 26. Juli. Die Germania-Werft in Kiel hat sich ein im Süden an ihr Gebiet angrenzendes Stück Land von ungefähr 80 000 Quadratmeter Fläche zur Vergrößerung ihres Betriebes gesichert. Es soll die zur Zeit noch in Telgel befindliche große Maschinenfabrik Germania im nächsten Jahr nach Kiel verlegt werden, so daß sie 1899 ihren Betrieb daselbst aufnehmen kann. Durch den Erwerb der Germania-Werft und Maschinenfabrik ist die Firma Krupp nunmehr im Stande, für jedes zu bauende Kriegsschiff I. Klasse das gesammte Baumaterial, als Stahlbleche, Winkelisen, Steben und Panzerplatten, dann die vollständige Schiffsmaschine mit Kesseln sowie die Schiffsgeschütze nebst Munition selbst herzustellen. Eine derartige, Alles umfassende Leistungsfähigkeit einer Firma steht einzig auf der Welt da. Daß es in bedrohlichen Zeiten für die Marine von großer Wichtigkeit ist, daß nunmehr auch die zum Kriegsschiffs- und Kriegsschiffmaschinenbau nötigen Maschinen der Germania-Werft nach Kiel kommen und daß hier stets bestes Krupp'sches Schiffsb Baumaterial auf Lager sein wird, liegt auf der Hand. Kiel hat als Kriegshafen durch das Bestehen und die Betriebsvergrößerung der Germania-Werft sehr gewonnen, weil im Kriegsfalle obige Werft neben der kaiserl. Werft mit ihrer vollen Leistungsfähigkeit und ihrem, durch Ausführung von Auslandsaufträgen und Bau eines Teils unserer Kriegsschiffe wohlgeübten Personal der Marine zur Verfügung stehen würde.

Berlin, 28. Juli. Die „Morgenblätter“ melden: Bei der gestrigen Explosion am hiesigen Potsdamer Bahnhof handelt es sich um die Explosion von 600 Stück sog. Radfahrer-Schredschüsse, welche von einem Berliner Kaufmann an ein Fahrradgeschäft in Haagen in Westfalen abgehandelt wurden. Vermutlich ist die Explosion durch starkes Aufwerfen des Pakets oder durch Auffallen eines andern schweren Gepäckstückes verursacht worden.

— In Boden het m. feierte eine Witwe Codini ihren 101. Geburtstag. Die Frau befindet sich noch ganz wohl und hat ihren jüngsten 60jährigen Sohn, bei dem sie sich in Pflege befindet, daß er sie doch nach den notwendigsten Erntearbeiten zu einem Besuche einiger Enkel und Entelinnen nach — Amerika begleiten möge.

Karlruhe, 27. Juli. Am Sonntag Abend hat nach den heute hier aus dem Schwarzwald eingetroffenen Zeitungen wieder ein verheerendes Unwetter gewüet. Im oberen Höllethal ging ein Wolkendruck nieder; im Ringelthal hat es stark gehagelt, so daß der Schaden an Bäumen und Feldfrüchten sehr groß ist. In Balingen, Amt Emmendingen, wurden drei vor einem Hause stehende Frauen vom Blitz getroffen, die 46 Jahre alte Frau des Bäckers Kaufmann war sofort tot, die beiden anderen kamen nach einer halbstündigen Betäubung wieder zu sich.

Von der bad. Grenze, 27. Juli. (Eine nette Ueberraschung) erlebte ein Müller in N., der für einen Bäcker 65 Zentner Weizen mahlte und in der Elle nachts 3 Säcke Grünkern, die Kunden gehörten, mit ausschüttete. Nicht nur, daß der Müller den Grünkern mit 50 Mk. per Sack bezahlen muß, will der Bäcker das Mehl auch nicht nehmen, da es durch den Grünkern nicht besser geworden sei. Der Müller soll nicht ganz nüchtern gewesen sein, als ihm die Verwechslung passierte.

Von der badischen Tauber, 26. Juli. Das den 1866 gefallenen württembergischen Kriegern von der württembergischen Regierung auf dem Kirchhof zu Gerchsheim errichtete Denkmal wurde gestern in Gegenwart von Vertretern der Zivil- und Militärbehörden in feierlicher Weise eingeweiht. Ein aus 18 Kriegervereinen (darunter 6 aus Bayern) bestehender Festzug bewegte sich auf den Kirchhof, woselbst der Ortsgeistliche das mit Blumen und Kränzen reichgeschmückte Denkmal einweihte. Kränze wurden niedergelegt im Auftrage des badischen Militärverbandes, der Gemeinde und des Kriegervereins Gerchsheim, sowie von verschiedenen Personen. Kanzlist Bauer aus Stuttgart, der als Artillerist seiner Zeit das Gefecht mitgemacht hat, hielt am Grabe eine kurze Ansprache. Auf die patriotische Feier folgte eine gesellige Unterhaltung im Gasthof zum Lamm, bei der Toaste ausgebracht wurden von Amtmann Bauer auf das deutsche Vaterland, von Major Schenpp auf den Großherzog von Baden, von Straßenmeister Stuz auf den König von Württemberg u. s. w.

München, 27. Juli. Die „Münch. Neuest. Nachr.“ melden aus Mühlbach in Tirol: Gestern ging ein schweres Gewitter nieder. Der

Balser Bach ist ausgetreten, die Wasserleitung zerstört. Durch Blitzschlag sind in Schabz 19 Wohnhäuser samt Scheunen eingedäschert worden. Die Strecke Franzensfeste-Mittelwald ist unterbrochen.

München, 28. Juli. Die Münch. N. Nachr. melden aus Salzburg: Infolge starker Regengüsse sind die Gebirgsbäche ausgetreten. Die Salzach ist rapid um 1 1/2 m gestiegen.

Mainz, 26. Juli. (Ein Hochstapler.) An der Landungsbrücke der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft wurde gestern ein englischer Hochstapler verhaftet, als er im Begriffe war, einer Dame ein Geldtäschchen aus der Tasche zu ziehen. Der Verhaftete wurde auf die Polizeiwache geführt. Bei der dort vorgenommenen körperlichen Untersuchung fanden sich etwa 1800 Mark bei ihm vor. Da der Taschendieb erklärte, daß ihm 100 Mark fehlten, wurden Ermittlungen angestellt, und diese ergaben, daß einer der Schutzeute, die den Taschendieb verhaftet hatten, bei der körperlichen Untersuchung 100 Mark für sich beiseite geschafft hatte. Der Beamte wurde vom Dienste suspendiert; die Untersuchung gegen ihn ist eingeleitet.

Ausland.

Graz, 26. Juli. (Eine Betrügerin.) Aufsehen erregt die Verhaftung einer durchtriebenen Betrügerin Namens Mariška Semli, die in priesterlicher Kleidung umherging und sich als Doktor der Theologie und Redakteur einer Zeitung ausgab.

Paris, 27. Juli. In Anwech wurde gestern das Monument des Präsidenten Carnot enthüllt. Madame Carnot und der jüngste Sohn des verstorbenen Präsidenten der Republik waren anwesend. Senatspräsident Douhet hielt die Gedächtnisrede, in welcher er auf die großen Verdienste hinwies, welche sich Carnot um die Herstellung der französisch-russischen Allianz erworben habe. An demselben Tage wurde auch in Brimoges ein Carnot-Denkmal enthüllt.

Paris, 28. Juli. Vor den Assisen des Var-Departements spielt soeben ein Mordprozeß gegen den Korsen Cesarini, welcher die Blutrache seines Vaterlandes nach Frankreich zu verpflanzen suchte. Cesarini, ein gewöhnlicher Zimmermeister, verliebte sich in die schöne Tochter eines Marinearztes Namens Barnier. Er hielt um ihre Hand an; der Vater wies ihm die Thüre. Infolge dieser Abweisung schrieb Cesarini zahlreiche Drohbriefe an den Marinearzt, der sich nicht anders zu helfen wußte, als daß er den heißblütigen Korsen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilen ließ. Nachdem Cesarini seine Strafe abgedüßt hatte, beging er ein Attentat gegen Dr. Barnier und brachte ihm eine schwere Verletzung am Unterleib bei. Hierauf wurde Cesarini flüchtig. Der Korse war wütend, daß er sein Werk nicht ganz vollendet und stieg des Nachts bei dem schwer verwundeten Arzte ein, dem er noch zwei Verwundungen zufügte. Wie durch ein Wunder kam auch bei diesem Attentat Dr. Barnier mit dem Leben davon. Der Prozeß gegen Cesarini wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Paris, 28. Juli. Am 10. Aug. betritt Prinz Heinrich von Orleans den französi. Boden in Marseille, und Tags darauf schon wird er das Duell ausfechten, zu dem ihn die ital. Offiziere herausgefordert haben, weil Prinz Heinrich in seinen Reiseberichten die italien. Gefangenen des Regus beleidigt hat.

Moska u, 28. Juli. Bei einer großen Feuersbrunst auf dem Güterbahnhof der Kasanbahn verbrannten ungefähr 300 Wagen mit Getreide, 15 mit andern Gütern und 5 mit Naphtha gefüllte Zisternen, ein Schuppen mit Manufakturwaren und etwa 100 leere Wagen.

Athen, 27. Juli. Die türkischen Behörden nahmen sämtliche griechische Soldaten, welche sich auf Urlaub nach Volo begeben hatten, gefangen und brachten sie nach Giassona. Die Verschanzung der Stadt Thyravos ist nunmehr beendet. Ein Erlass verbietet denjenigen Thessaliern die Rückkehr, die nicht auch ihre Familien mitbringen.

Berschiedenes.

— [Neue Zigarrenautomaten] Automaten, bei denen die Zigarre nach Einwurf des üblichen Nickels sich dem Raucher brennend präsentirt, sind, nach einer Mitteilung des Internat. Patentbureaus von C. F. Reichelt in Berlin eine Neuerung, die einem Herrn Gustav Blau in Berlin kürzlich patentirt wurde. Das Anzünden geschieht auf elektrischem Weg, indem die Zigarre nach Auslösung des Ausgabemechanismus gegen einen dadurch gleichzeitig ins Glühen gebrachten Draht gedrückt und angebrannt wird. Das Nächste auf diesem Gebiet wird wohl sein, daß der Apparat auch noch den Raucher der Qual, die Automaten-Zigarren rauchen zu müssen, überhebt und dies selbst besorgt, wenn es die Qualität des erhaltenen Krauts als wünschenswert erscheinen läßt.

— Ein Wurm als Ursache der Blutarmut ist von dem Grubenarzt Dr. v. Kallonyi (Kohlenzeche Brennberg bei Dedenburg in Ungarn) entdeckt worden. Diesem Arzte fielen die in seiner Belegschaft nicht selten vorkommenden schweren Fälle von Blutarmut auf, welche man natürlich auf die unterirdische Beschäftigung der Arbeiter, die mit Mangel an Licht und Luft verbunden ist, zurückführte. Bei seinen Forschungen über etwaige andere Ursachen entdeckte er nun, daß in den Pferden seiner Grube ein in den Tropen einheimischer Wurm, Ankylostomum duodenale, sich vorfand, und zwar in allen, obwohl ihr Außeres nichts davon verriet. Das war derselbe Wurm, welcher auch unter den Arbeitern, welche bei der Durchbohrung des St. Gotthard thätig waren, zahlreiche eigentümliche Erkrankungen an Blutarmut hervorgerufen hat, und den dort die italienischen Arbeiter eingeschleppt hatten. Damit war der Zusammenhang der Blutarmut der Bergknappen der Zeche Brennberg mit

dem Wurm der Pferde dieser Grube gegeben. Da der letztere nur mikroskopisch nachweisbar ist und das Aussehen der Pferde nicht ahnen läßt, daß sie von diesem Wurm befallen sind, darf wohl angenommen werden, daß gar viele Fälle von Blutarmut, selbst bei Personen, welche auf dem Lande gesunder Beschäftigung obliegen, nunmehr erklärlich erscheinen. Bemerkenswert ist, daß die Wilden, welche auf der Berliner Colonial-Ausstellung sich zeigten, durchweg mit solchen Würmern behaftet waren, ohne aber im Mindesten krank zu sein, wogegen diese Würmer bei Europäern schwere Fälle von Blutarmut hervorrufen.

— Unverbrennbare Holz. Es ist das eine neue amerikanische Erfindung, zu deren Ausnutzung sich in London eine Aktiengesellschaft gebildet hat, die bereits mit guten Erfolgen rechnet. Auf chemischem Wege Holz völlig unverbrennbar zu machen, ist dadurch möglich, daß dem Holze unter hohem Druck seine natürlichen Säfte entzogen werden, und statt ihrer eine gesättigte Lösung von bestimmten Salzen eingepreßt wird. Das Holz erfährt dadurch äußerlich keinerlei Veränderung, Geruch und Farbe desselben werden nicht beeinflusst, nur das Gewicht nimmt etwas zu. Besonders hervorzuheben ist ferner, daß das so behandelte Holz ein sehr schlechter Wärmeleiter ist. Nach Mitteilung des Bureau für Patentschutz und Bewertung Dr. J. Schanz & Co., Stuttgart, u. s. w. hat die Erfindung, welche für die Bauindustrie von großer Bedeutung zu werden verspricht, wiederholt die Probe bestanden. Eine kürzlich in London vorgenommene Brandprobe mit einem Häuschen, bei dessen Bau ein derart präpariertes Holz verwendet wurde, hat nämlich die vollkommene Zuverlässigkeit des Verfahrens dargethan. Die Kosten der chemischen Behandlung des Holzes sind äußerst mäßig, sie betragen etwa 2,10 M. für den Quadratmeter einzölliger Bretter.

— Ueber die Nähr- und Heilkraft des Honigs sagt Herr W. Evers-Zeven folgendes: „Es dürfte kaum einen zweiten Konsum-Artikel geben, der, was Nährkraft und Leichtverdaulichkeit anbelangt, mit dem echten Naturhonig auch nur annähernd einen Vergleich aushalten könnte. Von außerordentlichem Einflusse ist anhaltender Honiggenuß auf das Gedeihen der Kinder. Dieser Erkenntnis sollte sich keine Mutter entziehen und sich darum stets die Beschaffung des guten Honigs und zweckentsprechende Verwendung angelegen sein lassen. Kinder, welche rasch wachsen und dabei bleich und matt aussehen, fühlen instinktiv, wovon sie Abhilfe zu erwarten haben. Sie tragen ein großes Verlangen nach Süßigkeiten. Dieser Trieb ruht auf dem Bedürfnis, dem Körper Stoffe zuzuführen, welche rasch und unmittelbar in's Blut gelangen und so den intensiven Lebensprozeß vermitteln. Nichts aber hilft ihnen mehr und ist ihnen zuträglicher als gerade Honig, der schon durch sein liebliches Aroma allen Süßigkeiten voransteht. Kinder essen überhaupt Honig viel lieber zum Brot als jede andere Beigabe. Man gebe ihnen deshalb ausgiebig Honig, so oft wie möglich. Besonders empfehlenswert ist zum Frühstück warme, mit Honig versüßte Milch mit gutem Hausbrot. Ebenso sehr aber ist der Honig wegen seiner kräftigen und erwärmenden Wirkungen auch älteren Personen anzuzurufen. Mit Recht wurde in einer bekannten Fachzeitschrift gesagt: „Wilst du alt werden, so genieße täglich die köstliche Speise der Alten: „Milch und Honig.“ Brode leichtes Weißbrot in eine Schüssel mit Milch und thue reinen, unverfälschten Honig hinein. Dies ist das gesündeste, nahrhafteste und schmackhafteste Frühstück.“ Schon Johann Baptist von Helmont, ein hervorragender Arzt des Jahrhunderts, sagte: „Die Butter ist sicher das Beste aus allen Kräutern, und Honig hält in sich das Beste aus dem Saft der Blumen.“ — Treibet Bienenzucht!“

— Gegen rote Flecken im Gesicht. Macht man größere Spaziergänge, besonders in der Sonnenhitze, so bekommt man sehr oft rote Flecken ins Gesicht, und besonders die Nase hat unter solchen Brandflecken zu leiden. Auch kleine Kinder, die sich noch nicht an die Luft gewöhnt haben, sind diesen Sonnenflecken ausgefetzt. Dafür giebt es kein besseres Mittel, als öfter des Tages das Gesicht mit frischer süßer Butter einzureiben. Es kühlte ungemein, und die Röthe ist bald vorbei. Ebenso gut ist für die raue Haut an den Händen, die sich leicht durch das öftere Waschen letzterer einstellt, wenn man dieselben mit etwas Eiweiß einreibt und dasselbe auf den Händen trocken werden läßt. Die Haut wird dadurch sehr bald wieder glatt und fein.

— Gurken sind oft bitter, und dieses wird am meisten bei dem Gurkensalat wahrgenommen, dies kann man durch das Schälen der Gurke beseitigen. Die Hauptstelle der Bitterkeit befindet sich an der Spitze der Gurken; wird nun das Schälen von diesem Ende an vorgenommen, so verbreitet das Messer den bitteren Geschmack sogleich über die ganze Gurke. Dies zu verhüten schneidet man die Spitze ganz ab.

— Daß Stühle geräuschlos gerückt werden, ist nicht nur der Wunsch aller kranken Personen, sondern auch derjenige aller Hausfrauen, die ihre Fußböden, gern schonen möchten. Man erreicht den Zweck sehr leicht, wenn man in einem Hut- oder Filzwarengeschäft für wenige Pfennig Filzabfälle kauft und unter jedes Stuhlbein ein entsprechend großes, mit Lineal und Messer zugeschnittenes Stück mittels weißen russischen Leimes aufklebt.

— Um Schindeln dauerhafter zu machen, empfiehlt sich ein Einlegen derselben in Sauche. Um sie einigermaßen feuerfester zu machen, bestreiche sie mit Asbest-Cementfarbe. So präparierte Schindeln halten 25—30 Jahre aus, der Preis ist 2.30 pro Quadratmeter.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 1. Aug. 1897. Vormittags 9 Uhr.